

Einsatzmittel

Die Einsatzfahrzeuge der C-EEVBS sind ein Mercedes Sprinter mit den Modulen Nr. 3 (Schutzmaterial) und Modul Nr. 4 (Einsatzmaterial Chemie), ein Personentransporter sowie bei Bedarf weitere Dienstfahrzeuge des Bundes.

Als Schutzmaterial werden verwendet: Schutzanzüge permeabel und impermeabel, Schutzmaske und Filter der Schweizer Armee, zusätzliche Chemikalien- und Partikelfilter, Dekomittel sowie Antidota für die Betroffenen und die C-EEVBS selbst.

Als Messmittel verwendet die C-EEVBS Ionenmobilitäts-, Flammenionisations- und Infrarot-Spektrometer, Prüfröhrchen für chemische Kampfstoffe, Sensoren und Mess-Chips für diverse gefährliche Industriechemikalien, chemische Nachweispapiere, ein Spürgerät für Radioaktivität und Dosimeter.

Für die Probennahme vor Ort kommen zum Einsatz: Material und Behälter für die Asservierung von gasförmigen Proben (Adsorptionsröhrchen, Gasbeutel), flüssigen Proben (Spritzen, Pipetten etc.) und festen Proben (Werkzeug, speziell beschichtete Plastiksäcke). Alle Proben werden auf Kontamination überprüft, dreifach verpackt und können so gefahrlos transportiert werden.

Die Einsatzzentrale im LABOR SPIEZ verfügt über eine Berater-Hotline für die Einsatzkräfte, eine EDV-Station und einen Kommandoraum.



C-EEVBS

Das Team der Chemiespezialisten der EEVBS



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS

Seit dem 1. Januar 2010 ist die C-EEVBS einsatzbereit. Entstanden ist sie aus der seit 10 Jahren bestehenden Einsatzgruppe des VBS (EEVBS). Die C-EEVBS setzt sich aus rund 20 freiwilligen Fachspezialisten des LABOR SPIEZ (ein Geschäftsbereich des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz BABS) und des Kompetenzzentrums ABC-KAMIR der Armee zusammen. Das Einsatzkonzept der C-EEVBS ist auf eine möglichst rasche und effiziente Unterstützung der Einsatzkräfte vor Ort angelegt. Dazu gehören die Chemiewehr, die Feuerwehr, die Polizei und die Sanität.

Leistungen

Bei Verdacht auf Freisetzung von chemischen Kampfstoffen oder hochtoxischen Chemikalien unterstützt die C-EEVBS auf Wunsch die Einsatzkräfte der Kantone. Sie bietet eine telefonische Fachberatung (ab sofort) an und kann ein Team mit Spezialisten in den Einsatz vor Ort bringen. Dieses Team ist spezialisiert auf die Detektion von chemischen Kampfstoffen und kann im kontaminierten Gebiet Proben nehmen, die dann in einem akkreditierten Labor des LABOR SPIEZ analysiert werden. Zusätzlich unterstützt das Einsatzteam die Einsatzkräfte vor Ort bei fachspezifischen Fragen.

Die C-EEVBS stellt im Einsatzfall Antidota für mindestens 500 Nervengift-Patienten zur Verfügung, besitzt jedoch kein eigenes medizinisches Fachpersonal. Die medizinische Fachberatung wird im Einsatz durch das Schweizerische Toxikologische Informationszentrum (Tox-Zentrum) in Zürich übernommen.

Die EEVBS lebt stark vom beruflich und nebenberuflich erworbenen Fachwissen seiner Mitglieder. Mittels regelmässigen Übungen im In- und Ausland wird der kontinuierliche Zuwachs von Know-how sichergestellt.

Alarmierung

Die C-EEVBS wird durch die Nationale Alarmzentrale (NAZ) des BABS aufgeboden und steht rund um die Uhr zur Verfügung. Ein Fachberater kann innerhalb kurzer Zeit die Einsatzleitung vor Ort telefonisch beraten. Ein Einsatzteam der C-EEVBS kann innerhalb maximal einer Stunde nach Alarm das ABC-Zentrum in Spiez verlassen und mittels Einsatzfahrzeug mit Sonderrechten rasch zum Schadenplatz fahren. Vor Ort kann der Teamchef die Einsatzleitung je nach Bedarf unterstützen. Das Mess- und Probennahmeteam besteht aus drei Spezialisten und kann innerhalb weniger Minuten seine Arbeit im kontaminierten Gebiet aufnehmen.



Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS
Dr. Beat Aebi
LABOR SPIEZ, 3700 Spiez
Tel. +41 58 468 19 09
Fax +41 58 468 14 02
beat.aebi@babs.admin.ch
www.labor-spiez.ch